

BÜNDNIS FÜR NACHHALTIGE TEXTILIEN

FRAGEN UND ANTWORTEN

1. Welches Ziel verfolgt das Bündnis für nachhaltige Textilien?

Das Textil-Bündnis wird die Kraft und Expertise seiner Mitglieder bündeln, um soziale, ökologische und ökonomische Verbesserungen entlang der Textillieferkette zu erreichen. Dabei zielt das Textil-Bündnis darauf ab, gemeinsame Herausforderungen effektiver zu lösen, Synergien in gemeinsamen Projekten vor Ort zu nutzen, voneinander zu lernen und so Rahmenbedingungen in den Produktionsländern zu verbessern. Transparente Verbraucherkommunikation stärkt dabei das Vertrauen in die Maßnahmen des Textil-Bündnisses.

2. Welchen Mehrwert bietet das Textil-Bündnis für Mitgliedsunternehmen?

Mangelnder Brandschutz und Gebäudesicherheit, der Einsatz giftiger Chemikalien in der Produktion oder Löhne, die kaum zum Überleben der Arbeiterinnen und Arbeiter ausreichen: diese und weitere Missstände in vielen Produktionsstätten bergen hohe Risiken für global tätige Unternehmen. Zugleich sind derartige Herausforderungen nur im Schulterschluss der gesamten Industrie mit Gewerkschaften, Regierungen und NRO zu lösen. Das Textil-Bündnis bietet die zentrale Plattform, um auf Grundlage einer gemeinsamen Strategie die drängendsten Probleme möglichst effizient zu lösen. Dabei baut das Textil-Bündnis auf existierenden Initiativen auf und erkennt unternehmensinternes Engagement an.

3. Wie ist der Aktionsplan des Textil-Bündnisses entstanden?

Auf Initiative von Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller haben sich im Mai 2014 Textil- und Bekleidungsindustrie, Handel, Gewerkschaften, und Zivilgesellschaft auf den Weg begeben, das Textil-Bündnis zu gründen. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurden die Inhalte des Aktionsplans erarbeitet. Er stellt den Handlungsrahmen für die weitere Arbeit des Bündnisses dar.

Der Aktionsplan enthält Bündnis-Standards, welche die sozialen, ökologischen und ökonomischen Ziele darstellen, auf die die Mitglieder des Textil-Bündnisses hinwirken. Umsetzungsanforderungen mit Zeitzielen beschreiben mögliche Maßnahmen, wie diese Ziele erreicht werden sollen.

Der gemeinsame Aktionsplan ist insbesondere aufgrund der Komplexität der internationalen Lieferketten und Heterogenität in Handel und Industrie ambitioniert. Es wurde deshalb vereinbart, dass er im Umsetzungsprozess des Bündnisses unter Beteiligung aller Anspruchsgruppen kontinuierlich an den Stand der Entwicklung anzupassen ist.

4. Zu was verpflichten sich die Bündnispartner des Textil-Bündnisses?

Die Mitgliedschaft im Bündnis wird über eine Beitrittserklärung mitgeteilt. Die unterzeichnenden Organisationen erklären sich darin bereit, aktiv und umsetzungsorientiert am Bündnis für nachhaltige Textilien mitzuwirken. In Anerkennung ihrer Mitverantwortung für die soziale, ökologische und ökonomische Gestaltung der textilen Wertschöpfungskette werden die Organisationen auf die Erreichung der im Aktionsplan definierten Bündnis-Standards hinarbeiten.



5. Ist im Rahmen des Bündnisses eine vollständige Überwachung aller Zulieferstufen vorgesehen?

Die Umsetzungsanforderungen im Aktionsplan beschreiben in einem ersten Schritt, dass alle selbst beauftragten Produktionsstätten der ersten Zulieferstufe erfasst werden sollen und hier schrittweise Maßnahmen zur Verbesserung eingeleitet werden, um die gemeinsamen Ziele langfristig zu erreichen.

Einfluss auf weitere Zulieferstufen zu nehmen, stellt für Unternehmen eine größere Herausforderung dar, da hier in der Regel keine direkte Geschäftsbeziehung besteht und es sich um global arbeitsteilige und komplexe Produktionsprozesse handelt. Dennoch existieren erste Ansätze, die eine Einbeziehung der gesamten Lieferkette ermöglichen. Das Bündnis wird ein Vorgehen entwickeln, um diese Ansätze zu systematisieren und weiterzuentwickeln, damit eine breite, wirksame Anwendung möglich wird.

Die Bundesregierung wird im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit konkrete Vorhaben fördern, um die gemeinsamen Anstrengungen aller Bündnispartner zu unterstützen. Dies erfolgt zum Beispiel durch den Aufbau von Produktionsstätten-Pools in den wichtigsten Produzentenländern wie Bangladesch, Pakistan, Kambodscha, China, Vietnam.

6. Garantieren die Bündnispartner einen existenzsichernden Lohn?

Existenzsichernde Löhne stellen eines der Ziele im Sinne der Bündnis-Standards dar. Allen Beteiligten ist bewusst, dass dieses Ziel derzeit in Anbetracht der vielfältigen Herausforderungen für eine faire Lohnbildung äußerst ambitioniert ist: Geringe Produktivität und unzureichende gewerkschaftliche Strukturen schwächen die ohnehin mangelhafte Verhandlungsposition der Arbeiterinnen und Arbeiter; häufig wechselnde Bezugsquellen beschränken die Einflussmöglichkeit der einkaufenden Unternehmen auf die Löhne in Zulieferbetrieben; große Lohnunterschiede zwischen benachbarten Ländern, verwandten Sektoren sowie ländlichen und städtischen Gebieten verhindern vermeintlich einfache Lösungen wie die Anhebung der Nominallöhne.

Dennoch sind Schritte in diese Richtung besonders wichtig. Es ist daher Aufgabe aller Bündnispartner notwendige Umsetzungsschritte zur Anhebung des Lohnniveaus gemeinsam zu ermitteln und festzulegen.

7. Welche Ziele setzt sich das Bündnis, um schädliche Chemikalien aus der Produktion zu entfernen?

Die Bündnispartner arbeiten darauf hin, schädliche Chemikalien aus der textilen Lieferkette zu verbannen oder auf technisch mögliche Grenzwerte zu reduzieren. In einem ersten Schritt konzentrieren sie sich dabei auf die besonders belasteten wasserintensiven Prozesse, die sogenannten Nassprozesse. Im Aktionsplan sind erste, mögliche Umsetzungsanforderungen für substituierbare Stoffe skizziert. Eine Expertengruppe unter Beteiligung aller Anspruchsgruppen wird die Vorschläge bis Ende des Jahres konkretisieren, Zeitziele festlegen und Maßnahmen für nicht substituierbare Stoffe entwickeln.

8. Ist das Bündnis auf einzelne Produktionsländer begrenzt?

Das Bündnis umfasst grundsätzlich alle Länder, in denen textile Produktion stattfindet. Einzelne Aspekte des Aktionsplans konzentrieren sich vorerst auf bestimmte Regionen und Länder, um Kräfte zu bündeln.

9. Definiert das Bündnis Ziele für Fasern, die nicht aus Baumwolle bestehen?

Der aktuelle Stand des Aktionsplans umfasst derzeit Standards für den Baumwollanbau, da hierzu bereits anerkannte und wirksame Umsetzungsinstrumente vorliegen.

Die Produktion von synthetischen Fasern und damit einhergehende Prozessschritte werden jedoch als bedeutend angesehen. Entsprechend wird das Bündnis auch für synthetische Fasern Ziele und Umsetzungsanforderungen entwickeln.

10. Wie werden die Fortschritte nachgewiesen?

Im Aktionsplan sind bereits verschiedene Standard- und Umsetzungsinstrumente aufgeführt, welche als Nachweis für bestimmte Anforderungen akzeptiert werden. Eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung aller Anspruchsgruppen wird im weiteren Verlauf des Textil-Bündnisses Kriterien entwickeln, um festzustellen, welche Standard- und Umsetzungsinstrumente ebenfalls als Nachweis akzeptiert werden können. Dies wird auch unternehmenseigene Managementsysteme und Ansätze umfassen.

Ebenso entwickelt das Bündnis Mechanismen für ein transparentes und wirksames Monitoringsystem, um den gemeinsamen Fortschritt des Bündnisses und die Umsetzung der vereinbarten Inhalte der Umsetzungsstrategie zu überprüfen und zu steuern.

11. Wie wird an Verbraucherinnen und Verbraucher kommuniziert?

Ziel des Textil-Bündnisses ist es, dem Verbraucher eine leichte Orientierung beim Kauf von nachhaltigen Textilien zu ermöglichen und die Fortschritte des Textil-Bündnisses und seiner Teilnehmer transparent darzustellen.

Eine weitere Arbeitsgruppe unter Beteiligung aller Anspruchsgruppen wird im weiteren Verlauf des Textil-Bündnisses hierfür eine glaubwürdige Kommunikationsstrategie entwickeln.

12. Ist das Textil-Bündnis auf Deutschland begrenzt?

Das Textil-Bündnis bündelt zunächst in Deutschland besonders aktive Unternehmen, deutsche Vertreter von Gewerkschaften und der Zivilgesellschaft sowie internationale Nachhaltigkeitsinitiativen und -standards. Weitere Schlüsselakteure wie multinationale Unternehmen, lokale Zulieferer und Gewerkschaften, die Regierungen der Produzentenländer sowie internationale Nachhaltigkeitsinitiativen sollen schnellstmöglich eingebunden werden. Die Bundesregierung baut gleichzeitig Partnerschaften auf EU-Ebene und darüber hinaus auf (z.B. G7, weitere Regierungen, internationale Organisationen), um das Textil-Bündnis und seine Ziele international zu verankern und gleiche Rahmenbedingungen für alle Marktteilnehmer zu schaffen.



13. Welchen Beitrag leistet die Bundesregierung?

Die Bundesregierung unterstützt die Ziele des Textil-Bündnisses auf vielfältige Weise. Sie arbeitet in Regierungsverhandlungen mit Partnerländern darauf hin, dass von staatlicher Seite günstige Rahmenbedingungen für die Einhaltung der Bündnis-Standards geschaffen werden und setzt entsprechende entwicklungspolitische Vorhaben um. Zudem finanziert sie anteilig regionale Projekte und Maßnahmen mit weiteren Bündnis-Partnern.

Darüber hinaus richtet die Bundesregierung die öffentliche Beschaffung in Deutschland verstärkt an Nachhaltigkeitskriterien wie den Bündnis-Standards aus.